

0.743.32

Bern, den 29. Dezember 1978

9/9
9.1.79/8N o t i z

Aussenpolitischer Tour d'horizon des
österreichischen Bundesministers für
auswärtige Angelegenheiten, Dr. Willibald
Pahr, vor der österreichischen Gesellschaft
für Aussenpolitik und internationale Be-
ziehungen

In dem uns freundlicherweise durch Herrn Botschafter Keller aus Wien zugestellten vollständigen Vortragstext werden auf den Seiten 12 und 13 desselben auch die Probleme der humanitären Hilfe, speziell der Flüchtlingshilfe, und die Möglichkeiten einer noch wirksameren österreichischen Unterstützung des UNO-Hochkommissars für Flüchtlingswesen erwähnt.

Dazu ist zu sagen, dass schweizerischerseits im vergangenen Jahr in dieser Richtung bereits konkrete Schritte realisiert und erste positive Erfahrungen gesammelt worden sind: Zu den bisherigen ordentlichen und ausserordentlichen finanziellen Unterstützungen des UNO-Hochkommissars und seiner Aktionen hat das Katastrophenhilfekorps im vergangenen Jahr die praktische Zusammenarbeit mit dem UNO-Hochkommissar für Flüchtlingswesen ganz wesentlich intensiviert. Rund ein Drittel aller Freiwilligen, die im vergangenen Jahr im Rahmen von Hilfsaktionen engagiert waren, standen und stehen zum Teil immer noch im Dienste des UNO-Hochkommissars.

Seit Frühling 1978 sind Versorgungs- und Transportspezialisten, ferner Aerzte des Korps im Rahmen eines HCR-Programms tätig, das über 90'000 Angola-Flüchtlingen zugute kommt, die sich zur Zeit in den Dürre- und Hungergebieten von Bas-Zaïre aufhalten. Diese Aktion wird zur Zeit personell noch verstärkt. Sie wird fortgesetzt, sicher bis zur nächsten Ernte, d.h. bis Juni 1979. Für diese Aktion haben wir auch Transport- und Verbindungsfahrzeuge gestellt und finanziert. Der Totalauf-

./.

- 2 -

wand für diese Hilfsaktion wird sich auf 1,1 Millionen Schweizer Franken belaufen.

Seit dem August 1978 sind zwei medizinische Teams im Raume von Kassala (Sudan) zugunsten von ca. 10'000 neuen Flüchtlingen aus Eriträa tätig. Diese medizinische Sofortaktion ist durch das Korps nun während 5 Monaten durchgeführt worden. Die Kosten belaufen sich auf knapp über eine halbe Million. Zu Beginn des folgenden Jahres wird diese Aktion längerfristig an das Schweizerische Rote Kreuz übergeben, dem wir die medizinischen Einrichtungen und Ausrüstungen des Korps im Raume Kassala überlassen und dessen Fortführungsaktion wir aus den Krediten der Abteilung für humanitäre Hilfe weiter finanzieren helfen. Auch diese Aktion stand bisher unter dem Patronat des UNO-Hochkommissars für Flüchtlingswesen.

Seit dem September 1978 sind 3 Versorgungsspezialisten in Bangladesh zugunsten der ca. 200'000 burmesischen Flüchtlinge tätig. Diese wirken u.a. bei der Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge mit und bei deren Vorbereitungen für die freiwillige Rückkehr nach Burma. Zur Deckung der entstehenden Personalkosten haben wir dem HCR einen Pauschalbeitrag von bisher Fr. 50'000.- zur Verfügung gestellt. Bei Fortsetzung und eventuell personeller Verstärkung dieser Aktion ist die Entrichtung eines weiteren Pauschalbeitrages vorgesehen.

Ende November des vergangenen Jahres haben wir schliesslich auf Ersuchen des HCR mit einer Sondercharter-Maschine der BALAIR 20 Tonnen Hilfsgüter und 8 Verbindungsspezialisten des Korps mit ihren Funkgeräten in die Konfliktregion von Shaba (Zaire) eingeflogen. Dort haben unsere Funkübermittlungsspezialisten inzwischen ein leistungsfähiges Funkübermittlungsnetz aufgebaut, das nun den Verantwortlichen des UNO-Hochkommissars für Flüchtlingswesen zu Kontroll- und Führungszwecken zur Verfügung steht. Damit soll erreicht werden, dass die freiwillige Rapatriierung von über 100'000 Flüchtlingen zurück in die Shaba-Region friktionslos und mit der erforderlichen Sicherheit erfolgen kann. Diese Aktion wird je nach noch nicht mit Sicherheit voraussehbarer Dauer gegen eine halbe Million Schweizer Franken kosten.

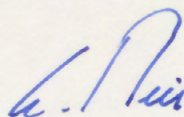
Im grossen und ganzen darf festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des UNO-Hochkommissars eine sehr befriedigende ist. In vier Fällen konnten wir dieser UNO-Organisation in den kritischen Startphasen neuer Hilfsaktionen wirksam unter die Arme greifen, und in einzelnen Fällen überhaupt erst ermöglichen, dass das UNO-HCR sein ihm überwiesenes Mandat in der betreffenden Konfliktzone überhaupt

ausüben konnte. Da es sich ohne Ausnahme um sehr notwendige und im eigentlichen Sinne humanitäre Aktionen handelte, dürfen weitere Aktionen der Zusammenarbeit mit dem Hochkommissar ohne Bedenken ins Auge gefasst werden.

Sollte das österreichische Aussenministerium in der Tat internationale Konsultationen im Rahmen einer internationalen Konferenz anregen, wären wir von der Schweiz aus ohne Zweifel in der Lage, zum Thema der praktischen und engeren Zusammenarbeit mit dem UNO-Hochkommissar für Flüchtlingswesen über erste, bereits realisierte Erfahrungen berichten zu können.

Dass Oesterreich in der Tat Interesse zeigt, in der erwähnten Richtung vorzustossen, geht möglicherweise auch aus dem Umstand hervor, dass sich der österreichische Botschafter in der Schweiz in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres 1978 ausführlich hat dokumentieren lassen über die Organisation und die Aufgaben des schweizerischen Katastrophenhilfekorps und über die Aufgaben des Delegierten für Katastrophenhilfe im Ausland.

Entwicklungszusammenarbeit und
humanitäre Hilfe
Abteilung humanitäre Hilfe



A. Bill

Geht in 3 Exemplaren an Herrn Botschafter M. Heimo,
mit der Bitte um Weiterleitung 1 Exemplares an
Herrn Bundesrat P. Aubert
Frau Botschafter F. Pometta
Herrn Botschafter R. Keller, Wien